# Versippungstafel der Habsburger und verwandter Häuser

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau**

Band (Jahr): **56 (1944)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-55767

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Versippungstafel der Habsburger und verwandter Häuser

## Habsburg

Guntram der Reiche
Lanzelin, Graf von Altenburg

Rudolf I.
Stifter von Othmarsheim
tot 29. I. 1063
ux.: Kunigundis
lebt 1. III. 1064

*Radbot*
29. X. 1023 Graf im Klettgau
† 30. VI. vor 1045
ux.: Ita von Lothringen
Schwester des Bischofs *Werner* von Straßburg

Otto I.
† zwischen 1045 und 1055

Albrecht I.
† zwischen 1045 und 1050

*Werner I.*
† 11. XI. 1096
ux.: *Reginlind* † 30. VI.

*Otto II.*
1108 Graf v. Habsburg
ermordet 8. XI. 1111

*Albrecht II.*
1114 — **† 14. VII.** 1140
ux.: Judenta v. Ortenberg-Hüfingen (Zollern)
Schwester Ulrichs

Rudolf v. Pfullendorf
† 27./28. IV. 1160
ux.: *Elisabeth v. Bregenz*
**† 11. X. zwischen 1164 und ca. 1180**

Werner II.
20. I. 1129 — † 19. VIII. 1167
ux.: **Heilwig (?) † 27. od. 30. IV. 2. Hälfte 12. Jahrh.**
oder **Enzila † 12. XII. zwischen 1145 u. ca. 1180**

Adelheid
1155 — 1159
Landgraf im Unterelsaß
mar.: Dietrich v. Hünenburg,
1121 — 1155, tot 1159

Ita v. Pfullendorf

*Albrecht III.*
Landgraf im Elsaß
30. V. 1153 — **† 11. II. 1199**

*Gertrud*
**† 15. II. zwischen 1132 und 1144**
mar.: Theoderich III. v. Mümpelgard
† vor 1160

Richenza
mar.: Ludwig I. v. Pfirt
1144 — † 1189

**Albrat (?)**
**† 18. IV. gegen 1200**
mar.: Graf **Emich II. (?)** von Leiningen
1128 — 1155

*Rudolf II.*
Landgraf im Elsaß, Herr zu Laufenburg
1196 — † 10. IV. 1232
ux.: Agnes v. Staufen † 10. III. vor 1232

*Albrecht IV.*
Landgraf im Elsaß
1210 — † **25. XI. 1239**
ux.: Heilwig von Kyburg
1217 — 1263

Heilwig
lebt 1. IX. 1263
mar.: Hermann III. v. Froburg
1201 — † vor 1237

*Rudolf III.* (I.)
Landgraf im Elsaß, Herr zu Laufenburg
15. VIII. 1227 — † **9. X.** 1249
ux.: *Gertrud v. Regensberg*
31. VII. 1243 — 8. III. 1264, † **20. III. um 1280**

Rudolf IV.
König seit 1273
*1. V. 1218 — †15. VII. 1291
ux.: *1. Gertrud v. Hohenberg*
(als Königin Anna)
1253 — † 16. II. 1281
*2. Elisabeth v. Burgund*
1284 — † 9. X. 1323

*Albrecht V.*
Domherr in Basel,
Straßburg und Konstanz
* vor 1228;
1237 — † **13.** XII. 1254 (?)

*Hartmann*
16. X. 1240
— **† 3. VII. 1251**

Rudolf II.
1252 — † 3. IV. 1293

Eberhard
1252 — † 1284 vor 2. VI.
ux.: Anna v. Kyburg

Otto
1252—1254

*Werner*
**† 3. VII. 1253**

Gottfried I.
1239 — † 29. IX. 1271
ux.: Adelheid v. Freiburg*)

*) Nicht Elisabeth wie Merz angibt; vgl. Regesten der Bischöfe von Straßburg Nr. 2359 und 2415.

## Tierstein-Homberg

Ita

Rudolf I. v. Tierstein-Homberg
1082 — 1114

Rudolf III.
1125 — ca. 1147

Werner I. v. Homberg
1120 — 1154
ux.: Tochter Friedrich I. v. Zollern
u. der Udelhild v. Urach

Kunigunde
1136 — 1160

*Ita von Homberg*
**† 19. VIII. um 1200**
mar.: Diethelm IV. v. Toggenburg

Werner II.
1173 — 1185

Friedrich
1173 — 1185

Werner III.
1212 — 1223

Gertrud
lebt 11. VI. 1241
mar.: Ludwig III. v. Froburg
1201 — † vor 1259

Hermann IV. v. Froburg
1230 — † vor 1259

Tochter

Ludwig I. v. Homberg
1268 — † 1289
ux.: Elisabeth v. Rapperswil, diese in 2. Ehe:

Rudolf III. v. Habsburg-Laufenburg
* 15. VII. 1270 — † 22. I. 1315

**Friedrich**
**† 8. II. vor 1285**

*Werner*
1254 — † **6. II. 1273**

## Lenzburg

*Ulrich I. v. Lenzburg*
Graf im Aargau, Reichsvogt zu Zürich
1036 — † 10. VIII. zwischen 1045 u. 1050

Sohn † vor 1036

Richenza
† 27. V.

Ulrich II. v. Lenzburg
Graf im Zürichgau
1077

Adelbert I. v. Dillingen-Kyburg
1112 — † 1151
ux.: **Mechthild**
**† 12. III. zwischen 1152 u. ca. 1180**

Rudolf I. v. Lenzburg
Graf im Aargau
1086 — 1133

*Udelhild*
† 25. III. **nach 1140**

Arnold II. v. Lenzburg
Graf im Zürichgau und Reichsvogt in Zürich
1086 — † 27. XI. zwischen 1127 und 1130

Ulrich III. v. Lenzburg
Graf im Aargau
1095 — 1101

*Ulrich V.*
Graf im Zürichgau
1127 — † 21. II. vor 1142
und:
Chuno
Reichsvogt zu Zürich
1127—1167, † 5. I. 1168/69

*Werner*
Graf im Zürichgau
Reichsvogt in Zürich
1127 — 1159,
**† 8. XII.** vor 1167

Arnold IV.
Graf im Zürichgau,
Reichsvogt zu Zürich
1127 — † 5. IX. 1172

Richenza
† 24. IV.

Hartmann III. v. Kyburg
1155 — † 1180

Erklärung: *Kursive Schrift* = im Nekrolog von Hermetschwil enthalten.
**Fette Schrift** = Aus dem Nekrolog von Hermetschwil neu gewonnene oder präzisierte Angaben.

Grundlage: Stammtafeln von Walther Merz in: Burganlagen und Wehrbauten des Kantons Aargau; Habsburg I S. 200, Homberg I S. 251, Lenzburg I S. 328. (Der Personenbestand der Familien Tierstein-Homberg und Lenzburg ist nicht vollständig angegeben).

Anordnung: Dr. W. H. Ruoff, Zürich.

vor 1132—† 1186, handelt. Sie ist die einzig bekannte Heilwig dieser Zeit und stammte wahrscheinlich aus dem Hause Froburg. Eine direkte Beziehung zu den Habsburgern ist allerdings nicht vorhanden, aber da auch Herzog Konrad von Zähringen, der Bruder Berchtolds IV., im Nekrolog erscheint, wäre eine Aufnahme Heilwigs nicht ausgeschlossen. Fraglich bleibt noch, ob sie trotz dieser Ehe als Gräfin bezeichnet worden wäre.

9. Ebenfalls hypothetisch bleibt die Bestimmung der Gräfin Albrat, die am 18. April gestorben ist. Eine Albrat war die Gattin Graf Emichs II. von Leiningen (Pfalz), der 1128—1155 erwähnt wird. Nun hat die Schwester Rudolfs II. von Habsburg, deren Namen wir nicht kennen, nach den Angaben der Acta Murensia einen Grafen von Leiningen, ebenfalls unbekannten Namens, geheiratet. Da also Verwandtschaftsbeziehungen der Habsburger zu den Grafen von Leiningen gegeben sind und die Albrat des Nekrologs zweifellos eine Habsburgerin ist, liegt der Schluß nahe, daß diese Albrat die Schwester Rudolf II. und Gattin Emichs II. von Leiningen gewesen ist. Allerdings bietet die zeitliche Ansetzung gewisse Schwierigkeiten. Die Schwester Rudolfs kann frühestens etwa 1140 geboren worden sein, während Emich schon in den Zwanzigerjahren mit seiner Gattin das Kloster Hönningen (Rheinpfalz) stiftet. Der Name der Gattin ist aber erst auf dem Grabstein erhalten. Albrat von Habsburg müßte also seine zweite Gattin sein. Bisher wurde in Albrat, Gattin Emichs, eine Angehörige des Hauses Nassau vermutet.[26] Kiem hat aus zeitlichen Gründen als Gatte der Habsburgerin einen Enkel Emichs II. vermutet. Da Albrat in keinem andern mit Habsburg verwandten Hause dieser Zeit (Mömpelgard, Pfirt) nachzuweisen ist, hat diese Hypothese doch einige Wahrscheinlichkeit. Die Schrift des Eintrages gehört ins Ende des 12. Jahrhunderts.

10. Der Name Enzila des Eintrages vom 12. Dezember konnte nirgends nachgewiesen werden. Der Schrift nach gehört er noch wesentlich vor das Ende des 12. Jahrhunderts, etwa ins 3. Viertel. Sie könnte daher die Gattin Werners II. von Habsburg, † 19. August 1167, sein. Da dafür aber auch Heilwig in Frage kommt (vgl. oben), bleibt dies lediglich Vermutung.

11. In der jüngsten im Nekrolog vorhandenen Generation der

[26] E. Brinckmaier, Genealogische Geschichte des Hauses Leiningen. Braunschweig 1890 und 1891, S. 11 ff.

Habsburger treffen wir zunächst Hartmann, den Bruder des Königs Rudolf. Sein Leben ist von 1240 bis 25. Oktober 1250 bezeugt und schon am 10. Mai 1252 ist er tot.[27] Nur für ihn kann der Eintrag vom 3. Juli zutreffen. Er starb somit am 3. Juli 1251. Sein Eintrag steht in der 1. Spalte, hinter ihm folgt in der 2. Spalte der 1253 verstorbene Werner.[28]

12. In die Familie des Königs Rudolf führt der zunächst völlig unerklärliche Eintrag vom 9. Oktober: kúngin von Dadenberg. Kiem suchte vergeblich nach Erklärungen.[29] Daß es sich um eine Königin handle, ist nach dem Wortlaut anzunehmen, wenn auch höchst merkwürdig. Die Schrift gehört ins 14. Jahrhundert. Wir finden im Nekrolog von Königsfelden zum selben Tag den Todeseintrag für die zweite Gattin König Rudolfs, für Elisabeth von Burgund, Tochter Herzog Hugos von Burgund:[30] «Ob.domina Elizabecht quondam regina Romanorum, mater domine Elizabecht Romanorum regine fundatricis nostre.» Rudolf hat sie 1284 geheiratet.[31] Nach 1306 verehelichte sie sich ein zweites Mal mit dem Franzosen Pierre de Chambly. Sie starb 1323 und wurde im Augustinerkloster in Paris begraben.[32] Im übrigen ist wenig über sie bekannt und eine biographische Untersuchung für die Zeit nach 1291 würde sich lohnen. Der eigenartige Eintrag von Hermetschwil muß also ihr zugehören. Wie sie aber zu dem Namen Dadenberg kam, konnte ich nicht herausfinden. Ihr Todestag, der 9. Oktober 1323, der aus dem Nekrolog von Königsfelden schon bekannt ist, wird in den Genealogien der Habsburger nirgends aufgeführt.

13. Zum Schluß sind noch zwei Einträge zu untersuchen, die ein Licht auf die Genealogie der Herren von Homberg werfen. Am 6. Februar hat der Nekrolog von einer Hand des 13. Jahrhunderts: «Wernherus comes de Honberk» und am 8. Februar von gleicher Hand: «Fridericus comes de Honberk». Merz nahm an, daß der 1273 und 1288 genannte Werner und der 1284 und 1288 vorkommende Friedrich

---

27 Reg.Habsb. I Nr. 245; Merz Burganlagen I, 200.

28 Vgl. oben S. 197.

29 M. Kiem, Geschichte der Benedictiner Abtei Muri-Gries. Stans 1888. Bd. 1 S. LVIII.

30 MG Necr. I, 358.

31 Regesta Imperii VI Nr. 1814a.

32 Redlich a. a. O. S. 613.

identisch seien.[33] Die Tatsache von zwei verschiedenen Jahrzeiteinträgen für einen Werner und einen Friedrich widerlegt diese Annahme eindeutig. Daß es zwei verschiedene Personen und zwar zwei Brüder sind, geht auch aus andern Anhaltspunkten hervor. Werner, Bruder Ludwig I. von Homberg, bezeugt seit 1254, ist am 7. Februar 1273 tot.[34] 1288 April 13. werden die Kinder des verstorbenen Grafen Werner genannt, für die sein Bruder Ludwig die Vormundschaft führte.[35] Dagegen werden 1284 November 15. Hermann und seine Schwester, Kinder des Grafen Friedrich sel., des Bruders Ludwigs genannt,[36] ebenso 1288 Februar 5., wo die Schwester mit Namen Ita aufgeführt wird.[37] Merz schloß nun, daß Hermann und Ita mit den genannten Kindern Werners identisch seien, und da Friedrich und Werner als Brüder Ludwigs bezeichnet werden, legte er sie in eine Person zusammen.

Nun stehen aber nach der Urkunde von 1288 April 13. die Kinder Werners unter der Vormundschaft Ludwigs. Die Kinder Friedrichs dagegen sind zwar 1284 November 15. noch von Ludwig bevormundet,[38] nicht mehr aber 1288. Am 5. Februar dieses Jahres geben Hermann und Ita selbständig die Zustimmung zum Verkauf des Hofes Gelterkinden durch Ludwig. Sie haben allerdings noch keine eigenen Siegel, binden sich aber nicht etwa unter das Siegel Ludwigs, sondern erbitten die Stadt Rapperswil für sie zu siegeln.[39] Merz bezeichnet des-

---

[33] Gen.Hdb. I, 38: „an der Identität kann aber trotz der verschiedenen Namen kein Zweifel sein".

[34] Argovia Bd. 16 S. 37.

[35] UB Baselland I Nr. 168: nostro nomine ac puerorum predilecti fratris nostri quondam comitis Wernheri, quorum tutelam iure gerimus.

[36] Gen.Hdb. I, 37: Hermannus et soror eiusdem nati quondam Friderici comitis, fratris Ludewici comitis.

[37] Hermann und Ita, sin swester, graven Frideriches sel. unsers bruder kinde (Ludwigs) (UB Baselland I Nr. 167 zu 21. Jan. statt 5. Feb.; vgl. Anm. 39). Merz ist es entgangen, daß die von ihm Gen.Hdb. I, 37 u. 38 zitierten Urkunden von 1288 Jan. 21 (UB Baselland I Nr. 167) und 1288 Feb. 5 (Argovia Bd. 16 S. 46) identisch sind und zu letzterm Datum gehören; vgl. Anm. 39.

[38] Argovia Bd. 16 S. 43 (bei Merz, Gen.Hdb. I, 37 fehlt die Erwähnung der letztern Vormundschaft im Zitat).

[39] UB Baselland I Nr. 167 (mit falschem Datum; sante Agetuntag [= Agathe] ist 5. Feb.; der 21. Jan. ist Agnes): Ich aber grave Herman der vorgenande unde ich Ita sin swester, won wir niht ingesigels habint, so habin wir an disen brief ouch zeime urkünde unde bezügenge des rates und der burger von Rapprehzwil

halb Hermann irrtümlich als minderjährig. Tatsächlich erscheint Hermann schon 1289 als Vormund der Kinder des inzwischen verstorbenen Ludwig, was doch etwas ungewöhnlich wäre, wenn er 1288 noch minderjährig gewesen wäre. Ist also eine Identität der 1288 bevormundeten „pueri" Werners mit den im gleichen Jahr selbständig handelnden Kindern Friedrichs, Hermann und Ita, ausgeschlossen, so fällt die Möglichkeit einer Identität von Werner und Friedrich, auch wenn sie nicht schon durch den Nekrolog widerlegt wäre, dahin.

Am 7. Februar 1273 vermachte Graf Ludwig von Homberg den Johannitern in Leuggern zum Seelenheil seines verstorbenen und daselbst begrabenen Bruders Werner verschiedene Güter.[40] Da der Nekrolog den Tod Werners zum 6. Februar einträgt, darf man wohl annehmen, daß diese Stiftung unmittelbar nach dem Tode Werners erfolgt und sein Tod also auf den 6. Februar 1273 anzusetzen ist. Da seine Kinder noch im April 1288 minderjährig sind, ist ein früheres Todesjahr kaum möglich, da die Mündigkeit spätestens mit dem 16. Jahre erreicht wurde.

Friedrich wird lebend nie erwähnt und ist am 15. November 1284 tot. Ein näherer Anhaltspunkt für den Tod als 8. Februar vor 1285 fehlt.

---

ingesigel gehenket... Wir der rat von Rapprehzwil unde die burger dur die bette dez vorgenanden graven Hermans von Honberc unde vron Itun siner swester habent disen brief besigelt mit ünserm ingesigele.

[40] Argovia Bd. 16 S. 37.